



Schülerinnen und Schüler der Oberstufe lernen in der Ausbildung, als Peacemaker in einen Konflikt einzugreifen!

Körperliche Gewalt ist nur die Spitze der Eskalation eines Konfliktes. Das Gewalt-Thermometer zeigt uns die Stationen der Eskalation von 0° und 100°.

So erkennen wir jene Stellen, an denen ein anderes Verhalten der einen oder der anderen Partei oder das Eingreifen einer Drittperson die Eskalation gestoppt hätte.

Auf der Rückseite dieses Blattes finden Sie ein solches Thermometer. Es gilt für die Episode mit Gabi und Dani.

Machen Sie mit? Dann sind Sie schon mitten in der ersten Lektion der Ausbildung zum Peacemaker, wie sie für mehr als 1500 Schulklassen an mehr als 60 verschiedenen Schulen erprobt worden ist.

Also: der Peacemaker-Workshop hat angefangen. Das Peacemaker-Ausbildungsteam – immer eine Frau und ein Mann – haben im angeregten Gespräch mit der Klasse erforscht, was diese unter Gewalt verstehen und welche Gewaltepisode sie selber erlebt oder beobachtet haben.

Als Beispiel skizziert die Workshopleiterin das Gewalt-Thermometer auf die leere Tafel und zeichnet, während der Ko-Leiter die Episode von Gabi und Dani erzählt, eine ansteigende Zickzack-Kurve auf. Bis ganz oben, bei 100° und einem Faustschlag.

Gewalt in der grossen Pause

Voller Vorfreude holt sich Gabi ihren Eistee aus der Tasche. Sie hat ein ruhiges Plätzchen gefunden, etwas abseits vom Pausenplatzgetümmel. Plötzlich fällt ein Schatten auf sie. Dani von der Parallelklasse hat sich vor ihr aufgetürmt, die Fäuste in den Hüften.

«Gib's her!», befiehlt er, macht einen Schritt nach vorn und greift nach dem Getränk. Gabi weicht zurück.

«Nein!», zischt sie. «Das kriegst du nicht.»

Dani macht noch einen Schritt. «Gib's mir, du Brillenschlange!» Seine Stimme ist lauter geworden.

«Aber sicher nicht, du Schwein!» Gabi hat ein

höhnisches Lächeln aufgesetzt. Sie will sich wegdrehen. Da hat Dani den Eistee in der Faust und reisst ihn Gabi weg.

Wütend packt sie den Gegner an der Jacke und zerrt sie ihm über die linke Schulter.

Wie von der Wespe gestochen dreht Dani sich um und knallt dem Mädchen seine rechte Faust in den Bauch. So eskaliert Gewalt – und nur wegen einem Eistee!



«Peacemaker bleiben cool.» Mit diesem Satz beginnt die Leiterin den zweiten Durchgang. Diesmal ermitteln sie und der Ko-Leiter im Gespräch mit der Klasse für jede Station mögliche alternative Verhaltensweisen und notieren sie jeweils unter der heissen Szene auf der Wandtafel.

In unserem Thermometer auf der Rückseite finden Sie hinter jeder Szene über Null Grad ein silbernes Kästchen. Es enthält je einen Vorschlag, wie Peacemaker die Situation abkühlen können.

Schreiben Sie zuerst Ihre Vorschläge auf einen Zettel, bevor Sie das Silber wegrubbeln und unseren

Vorschlag lesen. Es geht hier nicht um richtig oder falsch. Je mehr Ideen, desto besser!

Die Erkenntnis: Konflikte können an kritischen Stellen abgekühlt werden, wenn eine der beteiligten Personen cool bleibt oder ein Peacemaker beigezogen wird.

Im Workshop haben die Jugendlichen die Gelegenheit zu erzählen, wie sehr Gewalt körperlich und seelisch verletzend wirkt. Der ehrliche und offene Austausch ist entlastend und heilend für die Klasse. Dann können die Mädchen und Buben üben, ihre eigenen Konflikte konstruktiv zu lösen. Das sind Fertigkeiten, die wir alle erwerben und trainieren können.

Müssen wir uns damit abfinden, dass solche Episoden zum Alltag auf den Pausenplätzen unserer Schulen gehören?

Müssen wir es hinnehmen, dass Kinder Angst haben, wenn die Pausenglocke klingelt?

Wie das Mädchen, das vor einer Peacemaker-Ausbildung ins Aufsatzheft schrieb: «Wenn andere Kinder zusammengeschnitten werden, fühle ich mich oft unsicher auf dem Pausenplatz.» Lakonisch fügte es hinzu: «Ich selbst werde nur selten zusammengeschnitten.»

NEIN!

Wir sind der Meinung, dass unsere Kinder ein Recht auf

Schulen haben, die Gewalt und Konflikte konstruktiv und lösungsorientiert anpacken, die hin- und nicht wegsehen!

Aber wie wollen wir dies erreichen? Verschärfte Strafen, Drohungen, mehr Aufsicht – alles Massnahmen von aussen – genügen nicht. Wir müssen den Betroffenen die Möglichkeit geben, mit dem Problem Gewalt an den Schulen selber fertig zu werden.

Die Betroffenen – das sind vor allem die Schülerinnen und Schüler. Sie können mit der Unterstützung der Lehrpersonen und Peacemaker-Betreuer lernen, selber wirksame Gewaltprävention zu leisten.



Die Peacemaker einer Schule in Wettingen demonstrieren für Schweiz Aktuell ihren Einsatz auf dem Pausenplatz. Aus einem Streit entsteht eine Schlägerei. Er wird...



... von den Peacemaker beobachtet. Ein Mädchen springt durch die spielenden Kinder zu den Kampfhähnen und stellt sich zwischen sie, um den Konflikt zu schlichten.

Während einer Projektwoche zum Thema Frieden setzt sich die ganze Schule mit Streit, Gewalt und Konflikten auseinander. Ein Knabe und ein Mädchen pro Klasse erhalten die Zusatzausbildung als Peacemaker – für den Einsatz auf dem Pausenplatz.

PEACEMAKER – WIR BAUEN
 GEWALT IN DEN SCHULEN AB
 National Coalition
NCBI
 Building Institute
 S U I S S E S C H W E I Z
 Alte Landstrasse 89 8800 Thalwil
 Tel. 044 721 10 50 Fax 044 721 12 28
 www.ncbi.ch



Ron Halbright im Interview mit Schweiz Aktuell von SF DRS. Der von ihm entwickelte Peacemaker-Workshop wurde in über 1500 Schulklassen erprobt.

Eine Chance für jede Schule

Die Peacemaker-Ausbildung wurde vom Ko-Präsidenten des Vereins NCBI Schweiz, dem Ethnologen und Pädagogen Ron Halbright, Thalwil, in Zusammenarbeit mit Fachleuten in den USA und in der Schweiz entwickelt.

Dieser Verein sieht sich als Multiplikator, das heisst, er bildet Jugendliche und Erwachsene aus, damit sie selber Kurse für den Abbau von Konflikten, Gewalt und Vorurteilen geben können.

Das Programm «Peacemaker» hat zum Ziel, die anhaltende Gewalt an Schulen abzubauen und ihr vorzubeugen. Während einer Projektwoche zum Thema Gewalt und Frieden lernen von der Klasse gewählte Schülerinnen und Schüler, in hitzigen Situationen auf dem Pausenplatz mit kühlem Kopf schlichtend einzuschreiten und die Lage zu entspannen.

Mehr Informationen und Links zu Peacemaker-Schulen: http://www.ncbi.ch/program_peacemakers.html

NCBI Schweiz ist ein gemeinnütziger Verein mit dem Zweck, den Abbau von Vorurteilen und die Fähigkeiten zur konstruktiven Konfliktlösung zu fördern.

NCBI Schweiz ist parteipolitisch, konfessionell und ideologisch neutral. Der Verein wird in seiner Tätigkeit von Gemeinden, Kantonen, dem Bund sowie verschiedenen Stiftungen finanziell unterstützt.